

Erfahrungsbericht  
LLP/Erasmus  
2010

**Bitte beachten: Der Erfahrungsbericht muss sowohl im International Office als auch bei der/den ERASMUS-Beauftragten eingereicht werden.**

**Schicken Sie bitte zusätzlich eine elektronische Version an [outgoing@uni-bremen.de](mailto:outgoing@uni-bremen.de).**

Name : Alexandrakis  
Vorname : Eleni  
Gastuniversität : UiB Universitetet i Bergen  
Gastland : Norwegen  
Fach : Geologie, Ozeanographie, Meteorologie  
Aufenthaltsdauer: von 08/2010 bis 12/2010

Ich bin mit der Weitergabe meiner **Emailadresse** an andere Studierende, die an einem Auslandsaufenthalt an meiner Gastuniversität interessiert sind, einverstanden.

Ja

Nein

Wenn mit „ja“ beantwortet, bitte die von Ihnen gewünschten Angaben ausfüllen:

**Postadresse:**

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

**Telefonnummer:** \_\_\_\_\_

**Emailadresse:** s\_9sdhgf@uni-bremen.de

Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht im Internet **anonym** veröffentlicht wird.

Ich entschied mich spontan für ein Auslandssemester. Ursprünglich wollte ich zur UNIS nach Spitzbergen, dem University Centre in Svalbard. Dafür musste ich mich in eine norwegische Universität einschreiben. Innerhalb der Erasmus-Initiative erfolgt die Immatrikulation an der Universität Bergen (UiB, Universitetet i Bergen). Da meine Wunschkurse für mich nicht zugänglich waren entschied ich mich spontan nach Bergen zu gehen. Der Fachbereich 05 der Universität Bremen bietet viele Informationen zu einem Auslandssemester an der Uni Bergen. Das Kursangebot findet man leicht auf der Homepage der Universität Bergen<sup>1</sup>.

Um den Überblick zu Bewerbungsfristen und -unterlagen zu behalten dient das Web-Portal Mobility Online<sup>2</sup>. Dort werden alle Dokumente hochgeladen, die bei der Bewerbung um ein ERASMUS-Stipendium erforderlich sind, wie etwa Lebenslauf, Motivationsschreiben, Transcript of Records und Sprachnachweis. Die Online-Anmeldung nicht vergessen!

Gleichzeitig müssen auch Bewerbungsunterlagen bei dem ERASMUS-Beauftragten eingereicht werden. Die früh- und vorzeitige Informationsveranstaltung zu den Partnerhochschulen ist sehr hilfreich um sich einen Überblick zu verschaffen. Daneben findet man aber auch alle Informationen auf der Homepage des International Office in Bremen<sup>3</sup>. Sobald man sich entschieden hat, sollte man anfangen die Unterlagen zu beschaffen und einzureichen. Die Kurse die man belegen möchte und angibt sind nicht verpflichtend. In der Einführungswoche an der UiB wählt man erneut die Kurse oder andere. Jedoch macht es Sinn, die Kurse, die man auch wirklich belegen möchte, anzugeben, da die UiB frühzeitig prüft, ob man die Voraussetzungen erfüllt oder nicht. So kann man sich gegebenenfalls neu orientieren. Bei Kursen mit Exkursionen empfiehlt es sich, sich frühzeitig anzumelden, da die ersten Anmeldungen bevorzugt werden. Hat man sich entschieden, heißt es geduldig warten. Die Zusage der UiB kommt recht spät (ein paar Wochen vor Vorlesungsbeginn). Auch sollte man bei Fragen die Dozenten der UiB frühzeitig und wiederholt kontaktieren, da sie oftmals recht spät oder gar nicht antworten. Hier ist Ausdauer gefragt!

Wichtig vor der Kurswahl ist außerdem, mit seinem Erasmus-Beauftragten abzuklären, ob die gewünschten Kurse angerechnet werden.

Die Universität Bergen ist zentral gelegen, jedoch keine Campus-Uni. Im Student Center (dem Gehirn, sprich, der Ansprechpartner Nummer Eins) findet man zu Beginn alle ERASMUS-Studenten. Hier findet man eine Mensa, ein Fitnessstudio und immer Antwort auf alle Fragen. Hier ist der zentrale Treffpunkt zu Beginn. Man erreicht das Student

---

1 <http://www.uib.no/education/studies>

2 [www.mobility-online.co.at/europe/LoginServlet](http://www.mobility-online.co.at/europe/LoginServlet)

3 <http://www.io.uni-bremen.de/euprogramme/euprogrammestart.html>

Center mit der (ersten und einzigen) Straßenbahn. Hier erhält man seinen Schlüssel für sein Zimmer im Studentenwohnheim. In jedem Fachbereich gibt es eine kleine Mensa. Man bezahlt mit seinem Studentenausweis der gleichzeitig auch als Schlüssel für die Universitätsgebäude dient. Die Mensa ist für norwegische Verhältnisse günstig und das Essen schmeckt. Günstiger ist es allerdings wenn man selbst kocht. Es gibt eine Menge Teilbibliotheken in denen man an Computern arbeiten kann. Auch hierfür nutzt man seinen Studentenausweis, den man allerdings noch dafür freischalten lassen muss. Man kann sich auch für einen Arbeitsplatz in seinem Fachbereich bewerben. In einem großen Saal hat man dann seinen eigenen Schreibtisch, den man nach Belieben herrichten kann. In jedem Fachbereich gibt es außerdem die Möglichkeit mit dem Ausweis zu Drucken, Kopieren und Scannen. Das Sportangebot ist groß und es gibt in den Studentenwohnheimen und am Student Center Sportstudios, die jedoch extra bezahlt werden müssen.

Die Stadt bietet ein großes kulturelles Angebot. Oft kann man mitten im Geschehen sein wenn man sich als Freiwilliger bei gewissen Veranstaltungen meldet. Freiwilligen-Arbeit wird in Bergen ganz groß geschrieben. Man muss nicht viel tun, hat aber dann die Möglichkeit sich alles anzuschauen. Zum Beispiel beim Phonofestivalen (einwöchige Veranstaltung mit Auftritten von Nachwuchsmusikern), beim BIFF (Bremen International Film Festival), Oktoberdans (Theater- und Tanz Organisation, die weltweit Künstler einlädt) und anderes.

Wenn man im Wintersemester nach Bergen geht, erfährt man eine Woche lang eine Einführung, nicht nur seitens der Uni, sondern auch der Studenten. Neben Info-Veranstaltungen sind die norwegischen Studenten sehr engagiert jegliche Erstsemester (ob international oder national) mit der Stadt vertraut zu machen und Kontakte untereinander zu knüpfen. Die Universität führt einen ERASMUS-Studenten leicht durch den Formalitäten-Dschungel. Man fühlt sich gut betreut, denn man hat Ansprechpartner und ausreichend Informationsveranstaltungen. Das Kursangebot ist recht groß, da viele Kurse auch in Englisch angeboten werden. Allerdings kann man auch einen norwegischen Kurs belegen wenn man nebenbei auch einen Sprachkurs besucht. Die norwegische Sprache ist dem Deutschen so ähnlich (vor allem Fachbegriffe), dass man dem Unterricht relativ gut folgen kann. Der Arbeitsaufwand in den Master-Kursen ist recht hoch, da sie auf 10CP ausgelegt sind, die Prüfungen und Prüfungsvorleistungen allerdings sind dafür angemessen. Gewöhnungsbedürftig dagegen ist das Benotungssystem. Denn nur die Besten acht Prozent bekommen ein A (die beste Note) und 80 Prozent müssen ein C bekommen. Somit wird man nicht nach der Leistung an sich bewertet, sondern im Vergleich zu den Mitstudenten.

Eine sehr gute Note ist somit nur zu Erreichen, wenn man besser als alle anderen ist. Gewohnheitsmäßig rechnen die Studenten mit einem C.

Wenn man nach Bergen reist sollte man darauf achten, dass man zu den Öffnungszeiten des Student Centers ankommt und bestenfalls noch zu den Öffnungszeiten von IKEA. Denn landet man in einem Studentenwohnheim ist es nicht selbstverständlich eine ausgestattete Küche vor zu finden. Es sei denn, man ist in einer 8-er WG untergebracht. In diesen Küchen ist in der Regel alles vorhanden. In Einzel- oder Doppelappartements fehlt meist alles. In den ersten Wochen gibt es einen kostenlosen Transfer zu IKEA. Die meisten Austauschstudenten landen im Fantoft Studentboliger. Dies ist ein riesiger Komplex mit hauptsächlich ausländischen Studenten und perfekter Bahnanbindung. Die Bahn bringt einen direkt in die Stadt bzw. zur Uni. Die Mieten sind erhöht worden und liegen zwischen 370 und 380 Euro, je nach dem, wieviel man wäscht. Denn Waschmaschinen und Trockner sind vorhanden und werden mit einer Waschkarte bezahlt. Der Preis pro Maschinengang liegt bei etwa 1,50€. Wenn man über ERASMUS nach Bergen geht, hat man den Vorteil sich unkompliziert über einen Link und eine Bewerbungsnummer bei den Studentenwohnheimen direkt zu bewerben. Als ERASMUS-Student hat man ein Anrecht auf ein Zimmer und die Sicherheit eines zu bekommen. Die WG-Suche von Deutschland aus über das Internet gestaltet sich als schwierig. Besser ist es direkt im Land zu sein und noch besser, wenn man ein Jahr lang bleiben möchte. Folgende Internetadressen helfen einem ein WG-Zimmer zu finden<sup>4</sup>. Sicherer ist es, wenn man sich auf ein Zimmer im Wohnheim bewirbt. Wenn man dennoch kein Zimmer hat, dann sollte man sich wirklich sehr frühzeitig im Hostel anmelden, denn die Zimmer sind sehr schnell, vor allem im Sommer ausgebucht. Ist man dennoch ohne Wohnung (dies ist mir selbst passiert) kann man über Couchsurfing<sup>5</sup> die Zeit auf dem Sofa überbrücken. Auch hier gilt, rechtzeitig darum kümmern, denn im Wintersemester befinden sich zehn mal so viele Auslandsstudenten in Bergen wie es Norwegische gibt. Die Straßen sind in der ersten Woche überfüllt von Erasmus-Studenten, Kontakte knüpfen fällt demnach überhaupt nicht schwer. Für das öffentliche Verkehrssystem gibt es eine Karte, (Skyss card<sup>6</sup>) die man monatlich zum Studentenpreis von ca. 45€ auflädt, und die man für alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann. Taxi zu fahren ist nicht empfehlenswert, da die Preise recht hoch sind. Besonders am Wochenende und Abends gibt es einen hohen Preiszuschlag. Für Studenten die ein Semester bleiben gibt es andere Möglichkeiten als für solche die ein Jahr bleiben. Zum einen bekommen Studenten die länger als 6 Monate

---

4 <http://no.easyroommate.com/>; <http://www.hybel.no/bolig-til-leie/annonser/bergen> und [http://www.zett.no/eiendom\\_hordaland\\_bolig\\_bergen.html](http://www.zett.no/eiendom_hordaland_bolig_bergen.html)

5 <http://www.couchsurfing.org/index.html>

6 <http://www.skyss.no/>

bleiben eine Identifikationsnummer. Nur mit dieser Nummer kann man ein Bankkonto eröffnen oder einen Studentenjob annehmen. Noch in Deutschland muss man online eine polizeiliche Anmeldung ausfüllen und ausdrucken in der man seinen Wohnsitz angibt. Diesen Link erhält man über das International Office. Die Anmeldung verlangt u.a. eine Einkommensbescheinigung. Diese ist allerdings für Erasmus-Studenten nicht erforderlich. Die persönliche Anmeldung in Bergen wird von der Uni organisiert. Neben dem Erasmus-Zuschuss kann man auch Auslands-BAföG beantragen. Andere Fördermöglichkeiten bietet der DAAD.

Die Erasmus-Förderung in Bergen war gut geplant, denn sie wurde in zwei Raten aufgeteilt. So kam der erste und höhere Betrag am Anfang des Aufenthalts und die zweite und letzte ungefähr mittendrin.